



Ariane Koch \*1988  
**Kleine Sätze**



Sonntagnachmittag, ich hocke auf einem Stuhl, zusammengekauert und starre in die Leere der gegenüberliegenden Ecke. Einen Moment lang überlege ich mir ob ich aufstehen soll, aber ich verdränge den Gedanken so schnell wie möglich. Irgendwo schreit ein Kind und ich fahre erschrocken zusammen. Auf dem Nachttisch stehen Blumen, doch ich habe vergessen wer sie mir mitgebracht

hat. Ich sitze weiter so da und denke. Stumm.

Wenn ich zum Essen gerufen werde, werde ich schweigen oder vielleicht auch sagen, dass ich keinen Hunger habe. Was spielt das für eine Rolle? Verschwommen sehe ich die Spinne an der Decke und frage mich, wieso sie immer noch bei mir haust. Hier in diesem leeren Zimmer.

Als Jemand das Zimmer betritt, habe ich wie immer das Gefühl fliehen zu müssen. Ich springe auf und zucke nervös. «Ja?» «Willst du heute vielleicht etwas essen?» «Ne» «Warum denn schon wieder nicht?» «Ich habe vorhin schon etwas gegessen.» «Ah, okay. Ist noch was?» «Nein es ist nichts mehr. Danke!» Sie dreht sich noch einmal um und schaut mich an. «Ich bin eigentlich gekommen um dir etwas anderes zu sagen.»

Kleine Sätze, die mich wie nichts zerstören, fliegen durch den Raum und steuern rasend schnell auf mich zu. Dinge, bei denen ich kaum noch ausweichen kann. So trifft es mich auch jetzt. Wie ein Schlag mitten ins Gesicht und ich werde fast zu Boden geworfen. Mit grossen Augen schaue ich mich um. Halte Ausschau nach der Spinne an der Decke. Und wie immer sitzt sie da, doch heute scheint es mir, als zucke sie mit einem Bein.

Ich mache eine undefinierbare Bewegung mit der Hand, alle weiteren Gesten laufen aufs Gleiche hinaus. Ich schreie, ich tobe. Ich donnere meine Hand mit voller Wucht gegen die Wand. Der Schmerz kommt zurück, ich falle zu Boden und weine.

Als ich wieder aufsehe, bin ich allein. Neben mir liegt ein Brief. Mit zitternder Hand hebe ich ihn vorsichtig auf. Auf dem Umschlag steht eine Schrift und ich kenne die Schrift.

Liebe Anna

Du wirst wütend auf mich sein. Wirst mich als schwach bezeichnen. Wirst gegen die Wand hauen und mich mit allen möglichen Wörtern beschimpfen. Ich kenne dich. Nur zu gut. Denkst du aber nicht auch an ein Reich, dass schöner ist als dieses hier? Ich habe es nicht mehr ausgehalten. Ist es kein Trost, dass ich endlich dort bin, wo ich sein will?

**Geschichtenwettbewerb „Die Basler Eule“**  
Thema 2002: Zimmer 17



Allerliebste Anna, weine nicht um mich, ich werde immer bei dir sein, denn  
erinnerst du dich nicht mehr an unser Gespräch? An mein Reich, an das ich  
glaube? An mein Zimmer? An mein Zimmer 17? An unser Zimmer 17?  
Als ich aufblicke, tränenverschmiert, wütend bis ins Letzte, sehe ich, dass die  
Decke leer ist. Die Spinne fehlt.